

- Genau das möchte ich:
- Aus: „Einfach Reden“

MIT SPRACHE KANN ICH VIELES BEWIRKEN. ICH KANN ILLUSIONEN UND WAHRHEITEN ZERSTÖREN, ICH KANN ABER AUCH MENSCHEN HEBEN UND REIFEN LASSEN

Ich liebe das Wort. Es kann eine unglaubliche Kraft entwickeln. Und damit viel verändern. „Ich liebe Dich“. Einer der einfachsten und kürzesten Sätze. Drei Wörter, die alles sagen. Jedes weitere wäre überflüssig.

„Überflüssig“, welch schönes, bildhaftes Wort! Ein Zuviel. Reichtum.

Nur die ganz einfachen Sätze sind es, die sich einen Weg aus dem Dschungel bahnen. Nur durch ihre Schlichtheit erreichen sie unser Ohr. Achten Sie einmal auf die Länge von Sätzen. Nach dem dritten Nebensatz möchten Sie nicht mehr zuhören. Zu viel. Von allem. Nichts verstanden. Keine klaren Botschaften. Niemand zeigt Kontur, oder bezieht eine klare Position. Das Resultat sind leere Wahllokale. Wir sind nicht dumm. Wir spüren die Absicht. Nicht im Kopf, sondern im Bauch.

Unsere Sprache funktioniert nämlich vor allem intuitiv, das heißt, unbewusst. Ein Betrug ist definitiv nicht möglich, so einfach ist das.

Über das Schweigen: Wenn Sie Musik hören, dann kennen Sie Noten. Sie kennen auch die Pausen. Da passiert einfach nichts. Es ist der Moment der Wirkung. Ein Stillstand. Es wird kurz Nacht. In der Sprache ist es genauso. Pausen sind ein Stilmittel, sie regen die Fantasie an. Warum ist es still? Warum sagt er/sie nichts? Die Gedichte von Erich Fried sind deshalb so interessant, weil er vieles

einfach weggelassen hat. Es sind fast schweigende Gedichte und sagen deshalb so viel. Alle wirklich großen Momente sind still. 1994 verbrachte ich ein Jahr in Los Angeles. Als ich mich im Frühjahr von meiner 91 jährigen Großmutter verabschiedete, gab es keine Worte. Wir wussten alles. Über uns schwebte die Frage, ob wir uns jemals wieder sehen würden. Wir hatten aber nichts davon ausgesprochen. Wir umarmten uns schweigend und ich verließ mit versteckten Tränen ihr Haus. Als ich im Herbst wiederkam, stand sie bei der Begrüßung mit offenen Armen da. Wortlos. Erleichterte Begrüßung.

Worte als Waffen: Leider richtet jede Waffe Schaden an. Jede mit unterschiedlichem Ausmaß. Worte gehören dazu. Sie können Menschen damit innerlich ruinieren. In Sekunden, Minuten. Diese Waffe steckt im Kiefer, zwischen den Stimmbändern, im Kopf und in der Lunge. Sie können Freundeskreise, Partnerschaften, Parteien und Familien sprengen. Für immer. (immer: welch ein langes Wort...!) Und wenn nicht für immer, dann sicher für sehr lange. Sie brauchen – laut Untersuchungen – mindestens die achtfache Menge an lieben Worten, um alles wieder auszugleichen. Mit „schönen“ Worten können Sie verzaubern, stärken und damit Flügel anlegen. Die raue Realität vergessen lassen. Entführen, verführen und ausführen... ●



Felix Kurmayer
Schauspieler, Studiosprecher
und Kommunikationstrainer
www.felix-kurmayer.at

Foto © Roman Katoch



Foto: © Serhiy Kobaykov - Fotolia.com